

Amor, seine verdammte Schießwut und ich

Eine Ayame-und-Koga-Geschichte

Von LadyRamen

Kapitel 20: Freudiges (?) Wiedersehen

„WAS GLAUBST DU EIGENTLICH, WAS DU MACHST?!“ Koga glühte vor Wut. „Ja...es tut mir ja leid...“, fing ich zaghaft an. „ES TUT DIR LEID?!“ Er schoss auf mich zu und ich duckte mich instinktiv. „GUT ZU WISSEN! ABER GLAUBST DU, DAS ÄNDERT WAS DARAN, DASS DU EINFACH UND OHNE EIN WORT ZU SAGEN, ABGEHAUEN BIST?! MIT DENEN!?“

Ich starrte nur noch eingeschüchtert zu Boden. Ich fühlte mich so elend. Koga war ja schon oft sauer auf mich gewesen, aber so hatte er mich noch nie angebrüllt. Da mischte sich Akito ein. „Hör mal, du kannst hier nicht einfach auftauchen und Ayame so niedermachen, klar?“ Und dann ganz besorgt zu mir: „Alles in Ordnung, Aya?“ „AYA?!“, brüllte Koga ungläubig. Hatte Akito seinen Spitznamen für mich denn ausgerechnet jetzt vom Stapel lassen müssen? „AYAM-“

Akito beachtete ihn nicht und zog mich weg. „Wer ist der Kerl, Ayame? Was will der von dir?“ „Das ist schwer zu erklären...“, wich ich aus. Akito war der Letzte, dem ich von meiner Schwärmerei für Koga erzählen wollte. „Hat der dich gestalkt? Hat er dir mal was getan?“ „Was?“ Für einen Moment war ich total verwirrt. „Nein, er hat mir nichts getan.“ „Hör zu, wenn du nicht mit ihm Reden willst, dann regeln wir das für dich. Wir kümmern uns um ihn, während du mit Chiko abhau-“ „NEIN!“

Wir schwiegen einen Moment, beide erschrocken über meinen Ausbruch. „Tut mir leid. Ich meine nur, dass ist wirklich nicht nötig. Ist schon okay. Ich krieg das hin.“ Ich schenkte ihm ein schiefes Lächeln, straffte die Schultern und ging zurück. In die Höhle des Löwen. Naja, da war eigentlich keine Höhle und 'nen Löwen gab es auch nicht. Nur Koga, wobei ,nur' relativ ist.

Offenbar hatte er sich ein bisschen beruhigt, obwohl er immer noch ziemlich angepisst wirkte. Ich holte tief Luft, um mich zu verteidigen, aber er kam mir zuvor. „Ayame.“ Ich wappnete mich für eine neue Schimpftirade. Aber die kam nicht. Ich sah vorsichtig zu Koga auf. „Hör zu, es ist okay. Vergessen wir das Ganze, ja?“ Ich nickte nur. Ich traute diesem Stimmungswechsel nicht ganz und wollte auf keinen Fall was Falsches sagen, dass ihn wieder aufregen könnte.

Er atmete tief aus und meinte dann: „Also was ist, gehen wir jetzt?“

